

Buchs wird aufgeschlossen

Die Idee ist etwas schräg und weltweit erstmalig – Kunst ausstellen in den Schliessfächern eines Bahnhofs. Am Freitag, 4. Mai, um 19.15 Uhr, wird am Bahnhof Buchs zur 1. Internationalen Schliessfachvernissage mit dem Titel «Buchs wird aufgeschlossen» eingeladen.

Buchs. – Das Projekt «Schliessfachvernissage» begibt sich mitten in ein gesellschaftliches Spannungsfeld. Wie reagiert man als Gesellschaft auf Fremde und Fremdes? Was bewegt die Fremden, was können und wollen sie bewegen? Wie kann das Fremde bereichern?

Begrenzten Raum nutzen

Die 14 beteiligten Kunstschaaffenden – davon drei aus Liechtenstein – haben sich der Herausforderung gestellt, ein Kunstwerk für einen genau bemessenen Ausstellungsraum zu schaffen. Ein Schliessfach im Bahnhof Buchs. Sie nehmen Gegebenes an, nutzen und gestalten begrenzten Raum. Dieser Raum wird an der Vernissage aufgeschlossen. Er wird geöffnet für einen ersten Blick auf das Exponat. Was löst dieser von Schliessfachwänden begrenzte erste Blick aus? Wie reagieren Kunstinteressierte, Passanten? Wird es zu weiteren Begegnungen kommen? Mit dem Werk? Mit der Künstlerin, dem Künstler?

«Buchs wird aufgeschlossen» setzt ein weltoffenes Denken voraus, das neugierig und vorurteilsfrei dem Un-

bekanntem entgegengeht, statt sich vorschnell abzugrenzen. Es steht für eine Gesellschaft, die Begegnungen einget, ins Gespräch kommt. Initianten sind der Grafiker Oliver Häberlin und der Geschäftsführer des Vereins «Frischer Wind, Zentrum für Lebensfragen», Thomas Beerle.

Anschliessende Ausstellung

Die Örtlichkeit des Events passt zum Themenkreis. Der Grenzbahnhof Buchs ist Drehscheibe im internationalen Reiseverkehr, Eingangstor in die Schweiz, Tor zum Ausland. In den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten hat mancher einreisewillige Fremde an diesem Bahnhof zum ersten Mal Schweizer Boden betreten. Die Schliessfachvernissage wird weitergeführt in einer Ausstellung im Restaurant Traube, Buchs, wo die Exponate vom 5. bis 20. Mai ohne Behinderung durch Wände und Türen betrachtet werden können. Ein zweiter, ein dritter Blick lassen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Werk zu – für die Person, die einen Weg unter die Füsse nimmt.

Auktion für einen guten Zweck

Die Kunstwerke können an der Vernissage sowie der anschliessenden Ausstellung ersteigert werden. Die Kunstschaaffenden stellen ihre Bilder zu einem Spesen- respektive Basispreis zur Verfügung. Der Ertrag der Auktion geht an das Projekt «Allee der Nationen». Die Allee der Nationen ist ein starkes Symbol für die Integration. Die Bäume wurden von den Migranten-Vereinen der Gemeinde Buchs als



Schliessfächer als Ausstellungsfläche: Beim aussergewöhnlichen Projekt machen auch die drei liechtensteinischen Künstler Dagmar Frick-Islitzer, Giovanna Gould und Anton Gstöhl mit.

Bild pd

Dankeschön für die Aufnahme und für die «Aufgeschlossenheit» – geschenkt. Das Geld aus der Auktion fliesst in die Weitergestaltung der Allee. Eine Sitzbank und ein Schach-

brett, welche zum Verweilen einladen, sollen dieses Projekt täglich wieder neu aufleben lassen.

Der Event Schliessfachvernissage «Buchs wird aufgeschlossen» findet

am Freitag, 4. Mai, um 19.15 Uhr am Bahnhof Buchs statt. Im Event-Programm treten das Jazzduo Stäheli/Klas sowie der Poetry Slammer Etrit Hasler mit Special Guests auf. (pd)